

WGA 31.7.17

Zum Abschluss kräftig gefeiert

86 alte und behinderte Menschen genießen die Stadtranderholung in Kerpen

VON JOACHIM RÖHRIG

Kerpen. „Manche unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen das ganze Jahr über kaum vor die Tür. Für sie ist unsere Stadtranderholung ein richtiges Highlight, und es ist immer wieder schön zu sehen, wie viel Freude sie bei den gemeinsamen Unternehmungen haben“, erklärt Augustus Briefs. Seit nun 25 Jahren führt der Vorsitzende des städtischen Behindertenbeirates das rührige Ehrenamtler-Team an, das alten und behinderten Menschen zu Beginn der Sommerferien einige erlebnisreiche Tage beschert.

Auch dieses Mal war der Andrang groß, und weil es die Stadtranderholung nun schon seit 30 Jahren gibt, gab es am Samstag-

„Es ist uns sehr wichtig, alles so zu organisieren, dass niemand außen vor bleiben muss

Augustus Briefs, Vorsitzender des städtischen Behindertenbeirates

nachmittag zum krönenden Abschluss in der Jahnhalle eine Extra-Feier. An den Tagen zuvor hatten ein Spaziergang auf den Spuren Adolph Kolpings, Ausflüge in die Niederlande und in den Jülicher Brückenkopfpark, ein Grillfest und Bastelnachmittage auf dem Programm gestanden.

Besonders interessant war ein Besuch bei der Feuerwehr. Dort bekamen die Gäste nicht nur die technischen Geräte zu sehen, sondern erfuhren auch, wie sie sich im Notfall verhalten sollten. Insgesamt 86 Damen und Herren – die

ältesten über 90 Jahre alt – waren mit von der Partie. Aufgeteilt in zwei Gruppen genossen sie jeweils eine Woche lang die Aktionen im Rahmen der Stadtranderholung.

Zum Glück habe das Wetter in beiden Wochen halbwegs mitgespielt, meinte Augustus Briefs, der auch den Helferinnen und Helfern aus dem Behindertenbeirat, von der katholischen Frauengemeinschaft und vom Roten Kreuz einen großen Dank aussprach. Es sei eine durchaus anspruchsvolle Aufgabe, so ein Programm anzubieten, zumal ja alle Aktivitäten barrierefrei und behindertengerecht gestaltet werden müssen. „So haben beispielsweise auch einige Rollstuhlfahrer mitmachen können. Es ist uns sehr wichtig, alles so zu organisieren, dass niemand außen vor bleiben muss.“

Auch weil die Kommune die Stadtranderholung für alte und behinderte Menschen jährlich mit 10 000 Euro fördert, kann der Teilnehmerbeitrag gering gehalten werden. Für ein großes Abschlussfest hätte das Budget laut Briefs aber nicht mehr gereicht, doch hier sprangen die Gold-Kraemer- und die Boll-Stiftung, der Lions Club sowie der neue Kolpingpreisträger Gerd Schneider helfend ein. So konnte am Samstagnachmittag in großer Runde noch einmal fröhlich gefeiert werden.

Für Unterhaltung sorgten die Horremer VHS-Orientanzgruppe Ayasha, das Buirer Männerballett Charleys Tanten, „Et Klimpermännche“ Thomas Cüpper und die Buirer Singgemeinschaft, die die vielen Gäste zum gemeinsamen Singen von Volks- und Wanderliedern einlud.



Mit orientalischem Tanz sorgt die Horremer Gruppe Ayasha für gute Laune.
Foto: Röhrig